



SALESIANER
DON BOSCOS

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.

*Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt!“*

Joh 11, 25



Zum Gedenken an unseren Mitbruder

P. Johann Stokinger SDB

Konsistorialrat der Diözese St. Pölten

Ehrenbürger der Gemeinde Winklarn, N.Ö.

Am 24. März 2018 hat Gott in seiner väterlichen Barmherzigkeit unseren Mitbruder

KonsR Pater Johann Stokinger

heimgeholt. Er stand im 89. Lebensjahr, im 56. Jahr seines Ordenslebens und im 48. Jahr seines Priestertums.

Johann Stokinger wurde am 30. April 1929 am „Amringhof“ in Weyer, Pfarre Gaflenz, den Eltern Sebastian und Maria Stokinger geboren. Er war das achte Kind von 11 Geschwistern. Johann besuchte von 1935 bis 1943 die Volksschule in Weyer. Anschließend arbeitete er am elterlichen Hof, viele Wochen davon im Bauernwald.

In der Freizeit spielte er bei der örtlichen Musikkapelle und war in der Katholischen Landjugend führend tätig. Dort entdeckte er den Wert des Theaterspielens für die Jugend. Von 1948 bis 1950 besuchte er zur Berufsausbildung die landwirtschaftliche Winterschule in Schlierbach. Dort konnte er auch die Führerscheinprüfung machen (A, B, C, F und G).

Mit der Zeit wurde sein Wunsch, in einen Orden einzutreten, stärker und so kam er 1958 nach Unterwaltersdorf. Als während des 1. Schuljahres, am 15. Mai 1959, seine Mutter starb, überlegte er, die Ausbildung abzubrechen. Gott sei Dank ist er geblieben. Er hat mit Unterstützung der Mitschüler/Mitbrüder, vor allem von P. Franz Wöss 1964 die Matura geschafft. Von 1964 bis 1966 war er an der Seite von P. Josef Parteder Assistent im Julius-Raab-Lehrlingsheim in Granz. Gleichzeitig studierte er Philosophie in der Karl-Franzens-Universität in Graz (Prof. Fischl). Theologie studierte er in Benediktbeuern von 1966 bis 1970. In seiner Freizeit

arbeitete er viel und gern als Krankenpfleger im nahegelegenen Krankenhaus Penzberg.

Am 11. Juli wurde P. Stokinger in Weyer von Weihbischof Dr. Alois Wagner (Linz) zum Priester geweiht. Tags darauf feierte er mit seinen Verwandten und der ganzen Pfarrbevölkerung die festliche Primiz. Zu diesem Anlass hat sein Vater (+ 1979) seinen beeindruckenden „Lebenslauf“ im Reimform vorgetragen. Dieser Text wurde bei der Begräbnisfeier von seinem Neffen Franz vorgelesen.

Als Neupriester kam P. Stokinger für zwei (schwierige) Jahre nach Linz, St. Severin. Ab 1972 konnte er dann seine Qualitäten als Kaplan und Jugendseelsorger in der Pfarre Timelkam (Oberösterreich) an der Seite des geschätzten Pfarrers P. Josef Zipser zur vollen Entfaltung bringen. Er wohnte im Noviziatshaus Oberthalheim, von wo er tagtäglich in die Pfarre „radelte“, bis es endlich ein erstes Auto gab. Er förderte die Begabungen der jungen Leute zum Singen und Theaterspielen, wobei es im gelang, die bis heute bestehende „St. Josefs-Bühne“ zu gründen. Auch die von ihm gegründete Familienrunde besteht bis heute.

1984 übernahm P. Stokinger von P. Gmeiner die Pfarre Winklarn bei Amstetten, wo er bis zu seiner Erblindung im Jahr 2006 sehr segensreich in allen Bereichen des pfarrlichen Lebens wirkte, gute Kontakte zur Gemeinde und zu den Vereinen pflegte und von allen Bewohnern der Pfarre sehr geschätzt wurde. Zu seiner Zeit wurden die Kirche, das Pfarrhaus und das Pfarrheim renoviert. Für seine Verdienste wurde er 2006 von Bischof Klaus Küng (St. Pölten) zum Konsistorialrat ernannt und von der Gemeinde bereits 1999 mit der Ehrenbürgerschaft

ausgezeichnet. Ihm zu Ehren wurde 2006 im Gemeindegebiet ein Weg benannt: der „Stokingerweg“.

Ab 2006 wohnte P. Stokinger ganz im Pfarrhaus Amstetten bei den Mitbrüdern. Er war stets für den Beichtdient bereit, empfing gerne Besuche von Verwandten und von Gästen aus Winklarn und Timelkam. Er war für uns alle ein Segen. Sehr hilfreich für ihn war, dass auch P. Parteder, den er von früher schon kannte, im Haus lebte.

Was er oft ausgesprochen hatte, geschah am Morgen des 24. März (Maria-Hilf-Gedenktag): Er ist heimgegangen zum Vater.

Bei der Begräbnisfeier am 28. März in der Herz-Jesu-Kirche Amstetten erwies sich seine Beliebtheit in allen seinen Lebens- und Wirkungsbereichen als Priester und Salesianer Don Boscos. Sein Leib wurde im Neuen Städtischen Friedhof in der Grabstätte der Salesianer beige setzt.

Seine Botschaft, dem Primizbild von 1970 entnommen, war:

„Gott ist die Liebe. Diese eine Wahrheit ganz geglaubt, vermag unser Leben zu verändern.“

Beten wir in Dankbarkeit für unseren lieben Verstorbenen.

Amstetten, im April 2018

P. Franz Kniewasser SDB
Direktor

Salesianer Don Boscos, Österreich (AUS), 3300 Amstetten, Preinsbacherstraße 21

Daten für den Nekrolog: P. Johann Stokinger, geboren am 30. 04. 1929 in Neudorf, Pfarre Gafelnz, (Oberösterreich); gestorben am 24. 03. 2018 in Amstetten im 89. Lebensjahr, im 56. Jahr seiner Ordensprofess und im 48. Jahr seines Priestertums.